



Verfemte Musik 2010

4. internationaler und 6. bundesweiter Instrumental- und Gesangswettbewerb

21. bis 26. September

**unter der Schirmherrschaft
der Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Schwerin, Angelika Gramkow und
des Oberbürgermeisters von Auschwitz (Oświęcim), Janusz Marszalek**

Seit 1999 arbeitet der Landesverband Jeunesses Musicales MV zum Themenkomplex „Verfemte Musik“. Ziel des Projektes ist es, die Musik von Komponisten und Komponistinnen, die während der Herrschaft der Nationalsozialisten verfemt wurden, ins Konzertrepertoire der jungen Musikerinnen und Musiker zu integrieren und sie einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Jury setzt sich aus international renommierten Künstler/innen und Pädagogen/innen, darunter Zeitzeugen des Holocaust, zusammen.

„Dieses internationale Festival ist nicht nur ein musikalisches, sondern auch ein geschichtliches und pädagogisches Projekt. Es ermöglicht Kindern und Jugendlichen die Begegnung mit beeindruckenden menschlichen Schicksalen. Mit Lebensläufen von Menschen, die von den Nazis allein wegen ihrer jüdischen Herkunft verfolgt und ermordet wurden“, hebt Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow hervor. Sie hat in diesem Jahr gemeinsam mit dem Oberbürgermeister von Auschwitz (Oświęcim), Janusz Marszalek, die Schirmherrschaft für den Instrumental- und Gesangswettbewerb übernommen.

Volker Ahmels, Festivalleiter und Direktor des Konservatoriums Schwerin berichtet weiter, dass das Festival mit seinem internationalen Wettbewerb mittlerweile hohe internationale Anerkennung erhält. Dies ist Herausforderung und Aufforderung die künstlerisch-pädagogischen Ansätze weiter zu intensivieren.

Im Fokus des Festivals steht in diesem Jahr der polnisch-französische Komponist, Dirigent und Pianist Alexandre Tansman. An Tansmans Biografie knüpft ein Schülerprojekt in Kooperation mit dem Gymnasium Fridericianum Schwerin an, in dem sich eine sechste Klasse mit seinem Lebensweg und seinem künstlerischen Schaffen auseinandersetzt. Die Ergebnisse ihrer Arbeit werden im Rahmen einer multimedialen Darstellung in Form schauspielerischer Sequenzen, Filmausschnitten und Klangbeispielen vorgestellt.

Darüber hinaus wird es eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Werk und Leben Tansmans von Student/innen der Hochschule für Musik und Theater Rostock in Zusammenarbeit mit Schüler/innen des Fridericianums geben. Die Ergebnisse werden in einer Ausstellung in der Räumen der Galerie MV Foto präsentiert.

Die Töchter Mireille und Marianne Tansman werden aus Frankreich anreisen. Als Ehrengäste des Festivals werden sie die Ausstellung am 22. September eröffnen und für Schülergespräche und Gespräche mit dem Publikum im Rahmen eines Konzertabends am 23. September zur Verfügung stehen.

Des Weiteren sind international anerkannte Künstler/innen eingeladen, das Festivalprogramm mitzugestalten, darunter: Forum Voix Etouffées und Denis Pascal, Klavier aus Paris, Coco Schumann als *Artist in Residence* mit seinem Jazz- und Swingquartett aus Berlin, Norman Shetler und Andrea Brown aus Wien, und das Schlesische Streichquartett aus Katowice, Polen.

Zum Projekt gehört gleichbedeutend neben dem Festival ein international ausgeschriebener Instrumental- und Gesangswettbewerb, zu dem hoch talentierte Musikstudierende im Alter von 15 bis 30 Jahren zugelassen werden. Zum jetzigen Zeitpunkt haben sich 40 Musikstudent/innen aus 7 verschiedenen Nationen angemeldet, darunter Deutschland, Frankreich, Japan, Mexiko, Tschechien, Brasilien und Korea. Anmeldeschluss ist der 30.06.2010

Die Schirmherrin



Angelika Gramkow wurde 1958 in Grevesmühlen geboren und ist in Schwerin zu Hause. Sie ist verheiratet und hat 2 Kinder.

Nach dem Besuch der Polytechnischen Oberschule in Ludwigslust und Abschluss der Berufsausbildung mit Abitur zur Baufacharbeiterin studierte sie von 1981 bis 1986 Wirtschaftswissenschaften an der Karl-Marx-Universität Leipzig und schloss als Diplomökonomin ab. Sie war Lehrerin an der Fachschule für Finanzwirtschaft Gotha und später an der Berufsschule für Wirtschaft und Verwaltung in Schwerin tätig.

Seit 1991 war sie Mitglied des Landtages Mecklenburg-Vorpommern und in der fünften Wahlperiode Sprecherin der Fraktion Die Linke für Haushalts-, Finanz- und Frauenpolitik. Gleichzeitig war sie Mitglied der Stadtvertretung Schwerin. Von 1999 bis 2006 übte sie im Landtag die Funktion der Vorsitzenden der PDS-Fraktion aus und war von 2006 bis 2008 Vorsitzende des Finanzausschusses. Am 1. November 2008 wurde sie zur Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Schwerin gewählt.

Der Schirmherr



Janusz Marszalek wurde 1955 in Auschwitz (Oświęcim) geboren, ist verheiratet und hat einen Magisterabschluss in Wirtschaftskybernetik und Informatik der Wirtschaftsakademie Krakau. Von 1975 bis 1994 war er in einem Wirtschaftsunternehmen angestellt. Er engagiert sich besonders stark für soziale Belange und ist Initiator eines Kinderdorfes in Rajsko, in der Nähe von Auschwitz. Heute leben dort 26 Kinder.

2002 wurde er zum Oberbürgermeister von Auschwitz gewählt. Dies war die erste Direktwahl eines Bürgermeisters in Polen. Als Oberbürgermeister einer historischen Stadt, die Mitglied im Netzwerk der Vereinten Nationen "Städte-Anwälte des Friedens" ist und als Co-Schirmherr des polnisch-deutschen Komitees, ist er sich dem Wunsch nach Frieden als Voraussetzung für den Austausch der Bürger Europas untereinander besonders bewusst.

Janusz Marszalek wurde am 5. Mai 2008 in Reykjavik zum Präsidenten des europäischen Städtepartnerschaft-Komitees (CEMR) gewählt. Für Auschwitz sieht er es als große Herausforderung, sich zu entwickeln und sich dennoch des besonderen, historischen Mahnmals bewusst zu sein. Eine Stadt zwischen Geschichte und Zukunft.

Die Gäste



Die Töchter des Komponisten Alexandre Tansman werden zum Festival nach Schwerin anreisen. Sie sind beide in Frankreich zu Beginn des 2. Weltkrieges geboren worden, Mireille 1939 und Marianne gut ein Jahr später 1940. Ihre ersten Lebensjahre verbrachten sie zusammen mit ihrem Vater und ihrer Mutter Colette Cras-Tansman unter schweren Kriegszuständen bis zur Flucht nach Amerika 1941. 1946 kehrte die Familie zurück nach Paris. Seit dem Tod des Vaters 1987 verwalten sie dessen Erbe und stehen der in Frankreich angesiedelten Vereinigung „Association Tansman“ vor.

Die Zeitzeugen



Anna Hanusová-Flachová wurde als Kind 1941 ins Konzentrationslager Theresienstadt gebracht. Dort nahm sie an allen 55 Vorstellungen von *Brundibár* (Oper von Hans Krása) im Chor und als Solistin teil. Das Erlebnis des Klavierkonzerts von Alice Sommer-Herz in Theresienstadt war eine entscheidende Inspiration für ihr weiteres Leben mit der Musik. 1945 wurde sie aus dem Lager befreit.

Es folgte ein Studium der Fächer Klavier und Operngesang am Konservatorium Brünn und an der Musikakademie Prag. Später ist sie Professorin für Klavier und Gesang am Konservatorium Brünn geworden. Als Pianistin spezialisierte sie sich auf Konzertbegleitungen und spielte viel zeitgenössische Musik, u.a. mit ihrem Mann (Oboist). Als Sängerin gab sie Recitals und wirkte bei Kammeropern mit, u.a. in der Rolle als Judith in der Oper *Herzog Blaubart* mit der Sydney-Philharmonie.



Eva Herrmannová wurde 1929 in Wien geboren und lebte von 1929 bis 1938 mit ihren Eltern in Schlesien. Nach Gewalttaten gegen die jüdische Bevölkerung flüchtet die Familie 1938 nach Prostějov in Mittel-Mähren. Die Familienmitglieder des Vaters wurden 1941-42 nach Theresienstadt und von dort aus weiter deportiert – bis auf einen Cousin und eine Cousine hat niemand von den 16 Familienmitgliedern überlebt. Da die Mutter keine Jüdin war, galt sie nach den

Nürnberger Gesetzen als jüdischer Mischling und durfte ab 1941 keine Schule mehr besuchen.

1943 wurde sie mit 14 Jahren nach Theresienstadt deportiert (ihr Vater sollte folgen). Sie sang im Chor der Hans Krása Kinderoper *Brundibár* und auch im von Rafael Schächter und Karel Berman geleiteten Mädchen-Chor, was sie sehr prägte und psychisch sehr half. 1945 kehrte ich zu ihren Eltern zurück nach Opava.

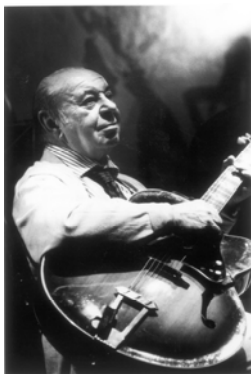
1952 bis 57 studierte sie Musikwissenschaft an der Prager Karl-Universität und Opernregie an der Prager Musikhochschule. Es folgten Tätigkeiten als Leiterin der musikdramatischen Abteilung im neu gegründeten Prager Theaterinstitut und als Opernkritikerin. 1969 gründete sie mit Walter Felsenstein (Berlin) und Steven Arlen (London) das Musiktheaterkomitee des Internationalen Theaterinstituts ITI - UNESCO.

1991 wurde sie als Operndirektorin des National Theater Prag berufen. Mit ihrem Mann Leonid Popov (1991 verstorben) hat sie zwei erwachsene Kinder und vier Enkelinnen.



Anita Lasker-Wallfisch wurde 1925 in Breslau (heute Wroclaw) als jüngste von drei Schwestern geboren. Der Vater war Rechtsanwalt am Oberlandesgericht und die Mutter Musikerin. Die Eltern wurden 1942 deportiert und ermordet. Anita wurde 1942 wegen Urkundenfälschung, Feindesbeihilfe und Fluchtversuch verhaftet und kam ins Gefängnis. 1943 wurde sie nach Auschwitz/Birkenau überwiesen, wo sie die einzige Cellistin im dortigen Frauenorchester war. Ende Oktober 1944 wurde sie mit 3000 Gefangenen im Viehwagen nach Bergen Belsen abtransportiert, wo sie am 15. April 1945 von den Engländern befreit wurde.

Sie lebt seit 1946 in England, und ist Mitgründerin des Englischen Kammer Orchesters. Sie hat einen Sohn — Raphael Wallfisch, ebenfalls Cellist, eine Tochter Maya Jacobs, Psychotherapeutin, und vier Enkel, von denen zwei ebenfalls Musiker sind



Coco Schumann – *Artist in Residence* des Festivals Verfemte Musik – wurde als Heinz Jakob Schumann 1924 als „Halbjude“ in Berlin geboren. Mit 12 Jahren wurde er vom „Swing-Virus“ infiziert, und er wurde bis heute nicht davon geheilt. Coco, wie er bald hieß, war zunächst nur Zaungast der großen Tanzpaläste jener Tage. Was folgte, war die Zeit der verbotenen und getarnten Auftritte, in den Bars und Kellern von Berlin, schließlich Denunziation, Verhaftung, Verschleppung in die Lager Theresienstadt, Auschwitz, Dachau. Das Überleben gelang ihm mit Hilfe der Musik, ob als Mitglied der „Ghettoswinger“ in Theresienstadt, oder beim zwangsweisen Aufspielen von „La Paloma“ in Auschwitz.

Nach dem Krieg fand er wieder den Anschluss an die Jazzszene, wurde der erste deutsche Musiker mit einer elektrisch verstärkten Gitarre, wanderte schließlich aus nach Australien, um nach einigen Jahren zurückzukehren. Jahrzehntlang schwieg er, heute sieht er eine Verpflichtung gegen das Vergessen mit anzukämpfen.



Walter Arlen wurde am 31. Juli 1920 in Wien als Walter Aptowitzer geboren. Im März 1938 emigrierte er in die USA, wo er als Musikkritiker der Los Angeles Times und Professor an der Loyola University Karriere machte.

Arlen entstammte einer typisch bürgerlichen, jüdischen Familie. Sein Großvater Leopold Dichter, besaß eines der großen Kaufhäuser außerhalb des jüdischen Gürtels. Das Kaufhaus wurde 1938 arisiert und 1949 bis 1951 fand ein Rückstellungsverfahren statt, im Zuge dessen Oskar Seidenglanz das Kaufhaus erwarb.

Walter Arlen hatte im amerikanischen Exil einen steinigen Karriereweg zu absolvieren, bis er sich als Musikkritiker und Professor etablieren konnte. Er war Gründer und stellvertretender Vorsitzender der *National Association for American Composers and Conductors* (heute NACUSA) und Vorstandsmitglied der *International Society for Contemporary Music*.



Zwi Cohen wurde als Horst Cohen am 21.05.1931 in Berlin geboren. Im Jahre 1937 wurde er in eine Jüdische Schule eingeschult. 1941 wurde allen Juden verboten, öffentliche Schulen zu besuchen. Von 1941 bis zu seiner "Evakuierung" und Deportation nach Theresienstadt 1943, konnte er die elterliche Wohnung nicht mehr verlassen. Im Alter von 12 bis 14 Jahren war er im Ghetto Theresienstadt interniert und wurde 1945 befreit. Kurz danach wanderte er nach Palestina aus. Seitdem lebt er im Kibbutz Maabarot in Israel.

Die Projektpartner

Europäische Kommission:
Education and Culture – Europe for Citizens
Forum Voix Etouffées Paris
Exil Arte Wien
Konservatorium Schwerin – Musikschule Johann Wilhelm Hertel
Gymnasium Fridericianum Schwerin
Zentrum für Verfehmte Musik an der HMT Rostock

Die Förderer und Sponsoren

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-
Vorpommern

Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-
Vorpommern

Landeshauptstadt Schwerin

Stadtwerke Schwerin

Stiftung Sparkasse Mecklenburg-Schwerin in der
Landeshauptstadt Schwerin

Nord LB

Kauffmann-Stiftung

Pro Musica Viva – Maria Strecker Daehlen Stiftung

Waldemar Koch Stiftung

Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft

GEMA Stiftung

Töpfer Stiftung

Annie und Walter Robinsohn Stiftung

EU-Förderprojekt 2009/2010

NDR – Medienpartner

Die Juroren

Dr. Ruth Katz, Israel

David Goldberger, Amerika

Friederike Haufe, Deutschland

Prof. Dr. Gerold Gruber, Österreich

Martin Litschgi, Deutschland

Christina Lüdicke, Deutschland

Christian Sikorski, Deutschland

Ulrike Anton, Österreich

Norbert Meyn, Großbritannien

Die Komponisten

Hindemith, Paul
Zeisl, Erich
Schönberg, Arnold
Raphael, Guther
Bohuslav Martinů
Korngold, Erich Wolfgang
Kahn, Erich Itor
Laks, Szymon
Ullmann, Viktor
Klein, Gideon
Heiden, Bernhard
Dessau, Paul
Schulhoff, Erwin
Milhaud, Darius
Adorno, Theodor
Arlen, Walter
Tintner, Georg
Krenek, Erich
Gál, Hans
Tansman, Alexandre
Gerhardt, Robert
Castelnuovo Tedesco, Mario
Stravinsky, Igor

Die Künstler

Klavierduo Friederike Haufe und Volker Ahmels
Denis Pascal
Silesian String Quartett
Coco Schumann & Band
Forum Voix Etouffées Paris
Norman Shetler und Andrea Lauren Brown

sowie

Dr. Andrea Brill – Referentin des Vortrages

Das Programm

Dienstag	21.09.2010		Theaterstück "Tansman – eine Reise" im Fridericianum Zeitzeugengespräche im Fridericianum 20:00 Sonderkonzert der Maria-Strecker Daehlen Stiftung Klavierduo Friederike Haufe und Volker Ahmels Konzertfoyer des Mecklenburgischen Staatstheaters 17:30 Kooperationsveranstaltung der Deutsch Israelischen Gesellschaft Schwerin und der Friedrich Ebert Stiftung Vortrag mit Botschafter a. D. Rudolf Dreßler im Weinhaus Uhle
Mittwoch	22.09.2010	12:00	Zeitzeugengespräche mit Mireille und Marianne Tansman 17:00 Ausstellungseröffnung "Alexandre Tansman" in der Galerie MV - Foto 17:30 Vortrag Andrea Brill zum Thema "Jüdische Identität" 18:30 Empfang im Brigitte Feldtmann Saal des Konservatoriums 20:00 Klavierabend mit Denis Pascal Konzertfoyer des Mecklenburgischen Staatstheaters
Donnerstag	23.09.2010	20:00	Familien- und Konzertabend Alexandre Tansman Konzertfoyer des Mecklenburgischen Staatstheaters Gespräch mit Mireille und Marianne Tansman „Silesian String Quartett“
Freitag	24.09.2010	20:00	Artist in Residence - Coco Schumann & Band Foyer der Stadtwerke Schwerin
Samstag	25.09.2010	19:00	Konzert mit dem „Forum Voix Étouffées“ aus Paris Leitung: Amaury du Closel
Samstag	25.09.2010	21:30	Puppentheater um Mitternacht Norman Shetler Konzertfoyer des Mecklenburgischen Staatstheaters
Sonntag	26.09.2010	11:00	Liedermatineé mit Norman Shetler Konzertfoyer des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin 16:00 Abschlussveranstaltung

Die Nachfolgekonzerte

07.11 2010 Paris / 09.11.2010 Wien